

Dieses Windrosenschema, das Burchard über das Land legte und das sich als Ergebnis seiner Arbeit im Text abbildet, spiegelt sich in beiden Versionen seiner Descriptio, wenngleich in unterschiedlicher Qualität: Die erste Stufe (K1) ist in der Mehrzahl der überlieferten Kurzfassungen zu finden. Es sind dieselben Handschriften, die sowohl aufgrund der verkürzten Vorreden den *pellis*-Satz nicht haben, als auch bei der übrigen Landesbeschreibung mit einem kürzeren Text auskommen und das Windrosenschema nicht vollständig im Textaufbau wiedererkennen lassen. Ferner kennzeichnet diesen Typus der Kurzfassung, dass auf die Behandlung des siebten Sektors generell verzichtet ist. Die zweite, elaboriertere Stufe (K2) bilden die beiden Kurzfassungs-Codices Hs. Breslau 221 und Hs. München 569 mit der langen Vorrede samt *pellis*-Satz. Sie bieten zudem im Beschreibungsteil etwas mehr Informationen und gliedern ihn vor allem nachvollziehbar gemäß der Windrose. Die dritte Stufe (L) mit der konsequentesten Textgliederung gemäß dem Windrosenschema zeigt sich in der Langfassung⁸¹.

Nur eine Schwachstelle bieten sowohl Kurz- als auch Langfassung gleichermaßen. Sie betrifft die Bezeichnung des ersten Sektors des zweiten Viertels. Von Anfang an durchgezählt ist er – nach den drei Sektoren des ersten Viertels – der vierte. Da die Handschriften zum allergrößten Teil dieser letzteren Zählweise den Vorrang geben, führt dies dazu, dass auf diesen vierten Sektor (d. h. den ersten Sektor des zweiten Viertels) ein „zweiter Sektor“ folgt bzw., anders ausgedrückt, dass man im zweiten Viertel keinen „ersten Sektor“ als solchen ausgewiesen findet. Eine weitere gemeinsame Besonderheit stellen die je nach Handschrift gelegentlich abweichenden Windrichtungsbezeichnungen dar, die einen jeden Sektor über seine eigentliche Benennung hinaus definieren. Zu Beginn jeder Sektorenbeschreibung wird Akkon als Ausgangspunkt erwähnt, so wie Burchard zum Ende des ersten Sektors hinsichtlich seiner Arbeitsweise beteuerte, dass er und sein(e) Begleiter zur Beschreibung eines jeden Sektors von Akkon als dem Mittelpunkt (der Windrose) aufgebrochen seien, den Sektor durchstreift hätten und am Ende in die Stadt zurückgekehrt seien⁸².

81) Mit dieser Stufenabfolge soll kein chronologisches Präjudiz vorgenommen sein, d. h. ob die Kurzfassung mit kurzer Vorrede eine Vorstufe der Kurzfassung mit langer Vorrede darstellt, oder aber eine Verkürzung letzterer mangels mitgeführter Windrose oder ob gar beide Kurzfassungen Derivate einer bereits bestehenden Langfassung sind; dies kann nur eine diesbezüglich anzustellende Textkritik erbringen.

82) Hs. Breslau 221, fol. 234ra (Zeile 49-53): *et incipiamus ab Accon a centro, ut diximus, unamquamque distinctionem pervagantes et semper in fine in Accon revertentes*;